

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kleine Beamte.

„Hofräte“ saßen zu Gericht
(Die sind in der „fünften“) und dekretierten.
Ein „Senatspräsident“ mit ernstem Gesicht
Saß oben voll Würde. (Der ist in der „Vierten“.)

Mielleicht war 's auch ein „Präsident“.
(Das ist dann die „Dritte“ oder die „Zweite“.)
Kurz: Jeder dieser Herren kennt
Das Leben nur von der Butterseite.

Und drunten die Armesünderschar,
Verbrecher, die sich Geld entlehnten,
Weil ihr Gehalt zu spärlich war.
(Die sind in der „Elften“ und in der „Zehnten“.)

Don oben klang 's im Juristen-Fargon,
Den alle Konzeptsbeamten sprechen:
„Heiratet man in der „Elften“ schon,
Dann ist die Ehe ein schweres Verbrechen!

Nur Böhne der erblichen Bureaukratie
Können sich schon etwas früher beweiben.
Erreicht man jedoch die „Achte“ nie,
Dann muß man für immer ledig bleiben.

Ein jeder ruiniert sich materiell,
Kommen Krankheiten, Töchter und Böhne.
Denn unser Staat zahlt prinzipiell
Den kleinen Beamten nur Hungerlöhne.“ —

So sprachen die Herren vom hohen Gericht.
Ha! Was für Augen die Bande machte!
Nur einer stand mit verbissem Gesicht,
Man sah es ihm an: er dachte. Er dachte!